

# Bibelstudium



## Das Markus-Evangelium (Teil 3)

*Ein Bibelstudium für junge Bibelleser*



## Kapitel 7

(Lies das Kapitel in deiner Bibel)

### Gliederung

Gottes Wort oder menschliche Überlieferungen (7,1-13)

Was verunreinigt den Menschen? (7,14-23)

Der Glaube einer heidnischen Frau (7,24-30)

Die Heilung eines Tauben (7,31-37)

### Inhalt

Erneut hat der Herr eine Auseinandersetzung mit den Pharisäern, die ihre eigenen Überlieferungen über Gottes Wort stellten (V. 1-13). Das gibt dem Herrn Anlass, den Menschen zu erklären, was wirklich verunreinigt (V. 14-23). Völlig im Gegensatz zu den jüdischen Gesetzeslehrern mit ihrer äußeren Frömmigkeit steht der Glaube einer heidnischen Frau. Sie erfährt die Befreiung ihrer Tochter aus der Macht Satans (V. 24-30). Dann berichtet Markus von der Heilung eines Tauben – ein Ereignis, das zu den „Exklusivberichten“ des Markusevangeliums gehört (V. 31-37).

### Fragen zum Text

1. Was hatten die Pharisäer an den Jüngern auszusetzen?
2. Wie nennt der Herr Jesus die Pharisäer und was will Er mit dem Zitat aus Jesaja sagen (V. 6-8)?
3. Womit fängt alles Böse im menschlichen Herzen an?

### Wortstudium: Dekapolis

Eine Region südöstlich vom See Genezareth, die aus zehn Städten bestand. Hier war der Herr schon vorher gewesen (vgl. Kap. 5). Dieser Besuch hatte zwei Folgen gehabt:

- ❖ Man hatte den Herrn fortgeschickt (5,17).
- ❖ Der Herr hatte einen Zeugen zurückgelassen: den geheilten Gadarener (5,19.20).

Nun kommt der Herr erneut in diese Gegend. Doch diesmal wird Er nicht wieder weggeschickt – im Gegenteil! Dadurch wird zweierlei deutlich:

- ❖ Das Zeugnis des befreiten Gadareners in der Dekapolis war offenkundig nicht ohne Wirkung geblieben.
- ❖ Der Herr kommt zurück, obwohl man Ihn nicht wollte. So schnell gibt der Herr keinen auf!

### Aufgabe

- Ergänze alle vier Listen!

### Andacht

***Und sie bringen einen Tauben zu ihm, der auch schwer redete, und bitten ihn, dass er ihm die Hand auflege ... Und sogleich wurden seine Ohren aufgetan, und das Band seiner Zunge wurde gelöst, und er redete richtig*** (V. 32.35).

Hier wird ein wichtiger Zusammenhang deutlich: Richtiges Reden ist abhängig von gutem Hören. Das ist schon im Natürlichen so. Wer taub ist, hat größte Mühe, deutlich und verständlich zu reden. Aber es ist auch im Geistlichen so: Nur wenn du bereit bist, auf Gott und sein Wort zu hören, werden auch deine Worte in Übereinstimmung mit Gottes Gedanken sein. Erst dann „redest du richtig“.

Der Herr Jesus ist auch hier das vollkommene Vorbild. Von Ihm sagt der Prophet Jesaja: „**Der Herr, HERR, hat mir eine *Zunge der Belehrten* gegeben, damit ich wisse, den Müden durch *ein Wort aufzurichten*. Er weckt jeden Morgen, er weckt mir *das Ohr, damit ich höre* wie solche, die belehrt werden. Der Herr, HERR, *hat mir das Ohr geöffnet*, und ich bin nicht widerspenstig gewesen, bin nicht zurückgewichen“ (Jes 50,4-5).**

### Kapitel 8

*(Lies das Kapitel in deiner Bibel)*

### Gliederung

Die Speisung der 4000 (8,1-10)

Die Pharisäer fordern ein Zeichen (8,11-13)

Der Sauerteig der Pharisäer und Sadduzäer (8,14-21)

Die Heilung eines Blinden in Bethsaida (8,22-26)

Das Bekenntnis des Petrus (8,27-30)

Der Herr kündigt seinen Tod und seine Auferstehung an (8,31-38)

### Inhalt

Noch einmal erleben die Jünger das Wunder, dass ihr Herr einer Menschenmenge zu Essen gibt, indem er das Wenige, das vorhanden ist, vermehrt (V. 1-10). Den Pharisäern reicht das nicht. Sie fordern ein Zeichen von dem Herrn Jesus (V. 11-13). Der Herr nimmt das zum Anlass, seine Jünger vor den Pharisäern zu warnen (V. 14-21). In Bethsaida heilt der Herr einen Blinden – ein Heilungswunder, das auch nur bei Markus berichtet wird (V. 22-26). Auf das Bekenntnis des Petrus hin („Du bist der Christus“ ,V. 27-30), macht der Herr deutlich, dass dieser Christus verworfen ist und seine Jünger diese Verwerfung mit Ihm teilen müssen (V. 31-38).

### Fragen zum Text

1. Finde die Unterschiede zwischen der Speisung der 5000 und der 4000. a) Wie viel war vorhanden? b) Wie viel blieb übrig?
2. Welche Besonderheit fällt bei der Heilung des Blinden auf?
3. Wie nennt der Herr die Menschen des damaligen „Geschlechts“?

### Wortstudium: Sauerteig

Das Wort „Sauerteig“ wird im Neuen Testament mehrmals benutzt und beschreibt immer die Wirksamkeit des Bösen, der Sünde.

- ❖ „Das Reich der Himmel ist gleich einem Sauerteig, den eine Frau nahm und unter drei Maß Mehl mengte, bis es ganz durchsäuert war“ (Mt 13,33) – das Böse wird auch im Reich Gottes auf der Erde immer weiter um sich greifen.

- ❖ Hier warnt der Herr vor dem „Sauerteig der Pharisäer“ (religiöser Sauerteig) und der Herodianer (politischer Sauerteig).
- ❖ „Gebt acht und hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer und Sadduzäer“ (Mt 16,6). Hier erwähnt der Herr noch den „Sauerteig der Sadduzäer“ (wissenschaftlicher Sauerteig – die Sadduzäer waren die Rationalisten ihrer Zeit. Was sie nicht sehen und erfassen konnten, glaubten sie nicht.)
- ❖ „Wisst ihr nicht, dass ein wenig Sauerteig den ganzen Teig durchsäuert?“ (1. Kor 5,6). Hier ging es um einen Fall von sittlich-moralischer Sünde.
- ❖ „Ein wenig Sauerteig durchsäuert den ganzen Teig“ (Gal 5,9). Unter den Galatern begann der „Sauerteig böser Lehre“ zu wirken.

### Aufgabe

- Auf ein Neues: Vervollständige deine (diesmal drei) Listen!

### Andacht

**Wer sagen die Menschen, dass ich sei? ... Ihr aber, wer sagt ihr, dass ich sei?** (V. 27.29).

Wenn ich dich fragen würde, was die Menschen heute über den Herrn Jesus sagen würden, dann gäbe es sicher auch eine Vielzahl verschiedener Antworten. Neben negativen oder bösen Antworten (die wir hier nicht erwähnen), würden sie vielleicht sagen: ein Religionsstifter, ein guter Mensch, ein Sozialreformer, ein Prophet (für viele Moslems). Für den Herrn Jesus war es aber damals viel wichtiger, was seine Jünger über Ihn dachten und sagten. Petrus konnte sagen: „Du bist der Christus.“ oder „Du bist der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes“ (Mt 16,16). Auch heute ist der Herr Jesus sehr daran interessiert, was du über Ihn sagen kannst. Kannst du ganz persönlich sagen: Er ist mein Heiland und mein Herr?

## Kapitel 9

(Lies das Kapitel in deiner Bibel)

### Gliederung

Die Verherrlichung des Herrn auf dem Berg (9,1-8)

Die Frage nach dem Kommen des Elias (9,9-13)

Die Heilung des besessenen Knaben (9,14-29)

Der Herr spricht wieder von seinen Leiden (9,30-32)

Zwei Lektionen: wahre Größe und wahre Jüngerschaft (9,33-41)

Versuchung zur Sünde (9,42-50)

### Inhalt

Die Jünger erleben wieder Großes mit ihrem Herrn: Drei von ihnen gehen mit dem Herrn auf den Berg und erleben seine Verherrlichung (V. 1-8). Zurück im Tal erfahren die Jünger ihre eigene Kraftlosigkeit und die Macht und Gnade ihres Meisters bei der Heilung eines besessenen Jungen (V. 14-29). Während der Herr Jesus über seine Leiden und seinen Tod spricht (V. 30-32), haben die Jünger leider ein anderes Thema, das sie beschäftigt: wer wohl der Größte unter ihnen sei (V. 33-37). Dies gibt dem Herrn Anlass, seine Jünger erneut zu belehren (V. 38-50).

### Fragen zum Text

1. Was ist das Urteil der Schrift über die Worte des Petrus in Vers 5?
2. Was war an Petrus' Bemerkung falsch?
3. Wo war der Ausspruch Gottes, des Vaters, über seinen Sohn (V. 7) schon einmal erfolgt?
4. Wie lautet die Antwort des Herrn auf die Bemerkung des zweifelnden Vaters: „... aber wenn du etwas kannst, so erbarme dich unser und hilf uns!“?

### Wortstudium: Salz

Am Ende dieses Kapitels benutzt der Herr Salz als ein Bild: „Denn jeder wird mit Feuer gesalzen werden, und jedes Schlachtopfer wird

mit Salz gesalzen werden. Das Salz ist gut; wenn aber das Salz salzlos geworden ist, womit wollt ihr es würzen? Habt Salz in euch selbst, und seid in Frieden untereinander.“ (V. 49.50) Salz spricht von der heiligenden, bewahrenden Kraft Gottes. Jedes Opfer wurde mit Salz gesalzen. Und wenn du als Christ dein Leben Gott als „lebendiges Schlachtopfer“ zur Verfügung stellst (Röm 12,1), dann erfährst du diese bewahrende Kraft der Gnade Gottes. Aber wenn du als Jünger des Herrn „müde“ wirst und kein Zeugnis mehr für den Herrn ablegst, dann ist das Salz bei dir kraftlos geworden. Zwei weitere Verse über „das Salz“:

- ❖ *„Ihr seid das Salz der Erde“* (Mt 5,13). Wenn du in deinen irdischen Beziehungen (Familie, Schule, Uni, Arbeitsplatz, Nachbarschaft) glaubwürdig als Christ lebst, kann das auch positive („konservierende“) Wirkung auf deine Umgebung haben.
- ❖ *„Euer Wort sei allezeit in Gnade, mit Salz gewürzt“* (Kol 4,6). In deinen Unterhaltungen sollten diese beiden Bestandteile nicht fehlen: Gnade und Salz. Gnade öffnet das Herz, Salz erreicht das Gewissen.

### Aufgabe

- Es gilt wieder, zwei Listen zu ergänzen. Dazu eine kleine Hilfestellung: Die zweite Begebenheit in dem Kapitel passt theoretisch in zwei Listen, aber hier ist die Macht Satans doch vorherrschend.
- Zweimal sprach der Herr Jesus schon von seinen Leiden und seinem Tod (8,31-33; 9,30-32). Suche die Reaktion der Jünger darauf heraus!

### Andacht

**Und er kam nach Kapernaum. Und als er in dem Haus war, fragte er sie: Was habt ihr auf dem Weg besprochen? Sie aber schwiegen; denn sie hatten auf dem Weg miteinander beredet, wer der Größte sei** (V. 33-34).

„Und als er in dem Haus war, fragte er sie“ – Es gibt Augenblicke im Leben jedes Jüngers, wo der Herr mit uns alleine ist und uns etwas

zu sagen hat. Diese Augenblicke sind wichtig für dein geistliches Wachstum – auch wenn sie dir vielleicht zuerst peinlich sind.

*„Was habt ihr auf dem Weg besprochen?“* – Der Herr kennt unsere Herzen und unser ganzes Leben. Deshalb legt Er manchmal den Finger auf den wunden Punkt.

*„... denn sie hatten auf dem Weg miteinander beredet, wer der Größte sei.“* – Das war echt beschämend! Der Herr spricht von seinem Tod und die Jünger diskutieren darüber, wer der Größte ist. Doch Vorsicht! Womit sind wir denn oft beschäftigt? Hast du dich schon mal dabei ertappt, dass du – vielleicht in einer Zusammenkunft, wo die Leiden des Herrn betrachtet wurden – damit beschäftigt warst, wer das coolste Smartphone hat? Oder das angesagteste Outfit? Oder ...?

*„Sie aber schwiegen“* – Wenn der Herr dein Gewissen anspricht, ist schweigen allemal besser, als anzufangen, dich zu rechtfertigen. Und wenn du wieder reden kannst, lege ein einfaches Bekenntnis ab: „Ja, Herr, du hast recht. Danke, dass du mir das deutlich gemacht hast.“

*Michael Vogelsang*

